

Johannes Keudel

## Neuseeland

Vom 15. Juli 2019 bis zum 14. Oktober 2019 verbrachte ich, dank der Unterstützung der Schule, drei Monate in Whangaparaoa, einem Ort in der Nähe von Auckland (Neuseeland). Meinen High-School-Aufenthalt buchte ich über die Organisation „iSt“, bei der ich mich vom ersten Kontakt an bestens aufgehoben und vorbereitet gefühlt habe. Ein Vortreffen mit anderen Schülern zum Kennenlernen und Anfreunden fand in Frankfurt statt. Hier erhielt ich Antworten auf alle meine Fragen, so dass auch die letzten „kleinen Ängste“ genommen wurden.

Am 15. Juli startete ich mit einem 21 Stunden langen, unterhaltsamen und entspannten Flug von Frankfurt aus ins Abenteuer. Unser Flug ging über Dubai nach Sydney. Optional zu meinem Aufenthalt in Neuseeland buchte ich über meine Organisation eine viertägige „Sydney-Experience“ mit vielen anderen Deutschen Schülern. Wir erkundeten Sydney, besuchten das Opera House, machten Stadtrundgänge, waren im Zoo und an den Stränden. Das war ein erstes Highlight bevor es mit dem Flugzeug weiter nach Auckland ging und die Schule und das Leben in der Gastfamilie begann. Am Flughafen Auckland angekommen holte mich nicht meine Gastfamilie ab, sondern ein Shuttle-Service der Schule. Dieser fuhr noch ca. eine Stunde bis nach Whangaparaoa, eine Stadt in der Nähe von Auckland, auf der Nordinsel Neuseelands. Der Shuttle brachte mich direkt zu meiner Gastfamilie. Die ganze Fahrt über machte ich mir Gedanken, wie die Ankunft aussehen könnte und was ich sagen sollte. Es stellte sich jedoch ganz schnell heraus, dass meine Sorgen unnötig waren. Meine Gasteltern mit Hund und Katze, waren die coolsten, erfahrensten und lustigsten, die ich mir nur wünschen konnte. Vom ersten Moment an lief alles super. Auch mit einem weiteren Austauschschüler, einem gleichaltrigen Brasilianer, der mit mir im Haus wohnte, freundete ich mich direkt an.

Bereits am nächsten Morgen war der erste Schultag. Klar hatte ich auf der Fahrt zur Schule ein mulmiges Gefühl. Wie wird das wohl sein, ist meine Klasse cool und finde ich schnell neue Freunde? All diese Fragen klärten sich sofort. Am Whangaparaoa College angekommen, wurde ich direkt vom Schulleiter und weiteren zuständigen Ansprechpartnern, die sich um Klasse, Ausflüge und Fächer kümmerten, willkommen geheißen.

In der Schule gab es einen „International Room“, wo ich mich zu Beginn in den Pausen aufgehalten habe, um andere „Internationals“ aus verschiedenen Ländern kennenzulernen. In den ersten Tagen hatte ich kein Unterricht ☺. Ich wurde mit einer neuen E-Mail-Adresse, WLAN-Passwort und der Einweisung in das Google System vertraut gemacht, bekam meine

Schuluniform (s.Bild) und wählte sechs Kurse, aus denen ich dann einer Klasse zugeordnet wurde. Englisch, Mathe und Bio entsprachen unserem Stundenplan, alle weiteren Fächer konnte ich entsprechend meiner Interessen dazu wählen. Ich habe mich u.a. für „Outdoor-Education“ und „Hospitality“ (Kochen) entschieden. Zugeteilt wurde ich nach einem kurzen Englischtest der Jahrgangsstufe 12. Dann nahm die Schule so ihren Lauf. Der Unterricht startete morgen um 08:40 Uhr und endete um 15:15 Uhr. Ich lernte für mich viele neue Sportarten kennen, wie z.B. Golf, Rugby und Bogenschießen. Schnell freundete ich mich mit Einheimischen an. Wir waren eine Truppe von fünf Personen, die fast immer im Anschluss an die Schule miteinander Zeit verbrachten. Man ging zum Strand, traf sich zu Hause oder fuhr am Wochenende mit dem Bus nach Auckland. Alle waren nett, interessierten sich für mich und wir hatten viel Spaß.

Ich merkte schon im ersten Monat, wie das Verstehen der englischen Sprache und das Unterhalten immer einfacher wurde, und ich nicht mehr so viel über Vokabeln oder Satzbau nachdenken musste. Meine Freunde und meine Gastfamilie wurden zu einer richtigen Familie und haben mich unterstützt, wenn Hilfe nötig war, sodass an Heimweh nicht zu denken war...

Am 27. September war mein Schulterm von knappen drei Monaten zu Ende. Ich wusste, dass nun auch meine unvergesslich schöne Zeit zu Ende gehen würde und ich mich von allen verabschieden musste. In den zwei Wochen Ferien, die ungefähr genau mit den Herbstferien in Hessen übereinstimmten, machte ich zum Abschluss meines Auslandsaufenthalts eine Südinsel Tour. Wie zuvor die vier Tage in Sydney buchte ich auch dieses Erlebnis im Vorfeld über meine Organisation, da die Plätze immer sehr begehrt sind. Mit vielen neuen schönen Landschaften, Orten und coolen Aktivitäten, war es ein „must do“ in Neuseeland.

Queenstown, Christchurch und Lake Pukai waren drei von 14 Stationen, wo ich u.a. mit Delfinen geschwommen bin und einen Fallschirmsprung gemacht habe. Eine geplante Gletscherwanderung musste aufgrund des schlechten Wetters leider ausfallen. Die Südinsel Tour ging leider auch viel zu schnell zu Ende. Am 13. Oktober flog ich zurück auf die Nordinsel, nach Auckland, wo noch am selben Tag mein langer Rückflug über Dubai nach Frankfurt anstand. Da ich zwischen meinen Flügen Zeit hatte, freute ich mich umso mehr, alle meine neuseeländischen Freunde am Flughafen ein letztes Mal treffen zu können. Am Abflugterminal spielten wir zusammen Karten. Der Abschied fiel mir erneut sehr und ich konnte meine Tränen nicht zurückhalten, als wir Abschied nehmen mussten.

Trotz der zehn Stunden Zeitunterschied halten wir Kontakt. Ich möchte sie alle, meine Gastfamilie eingeschlossen, definitiv nochmal besuchen. Da die Flüge jedoch nicht ganz billig sind, werde ich wohl noch ein bisschen warten und sparen müssen.

Am 15. Oktober bin ich direkt wieder in Willingen zur Schule gegangen. Das Wiedersehen mit den alten Klassenkameraden war auch ein sehr schöner Moment. Ich brauchte zwar ein paar Wochen, bis ich wieder voll im Thema war, bekam von allen Lehrer vollste Unterstützung und das nötige Verständnis für anfängliche Schwierigkeiten. Mit einer Verbesserung im Fach

Englisch und ein bisschen Aufwärmtraining in den anderen Fächern, hat sich bei meinen Noten im Vergleich zum letzten Jahr nicht viel verändert. In einigen Fächern sind die Noten sogar besser geworden.

Es war eine richtige und bis jetzt die beste Entscheidung in meinem Leben, diese Reise anzutreten. Meine vorherigen Sorgen haben sich als falsch erwiesen und mit neuen Freunden und Erfahrungen im Gepäck, kann ich jedem einen High-School Aufenthalt nur empfehlen. Neuseeland war für mich die richtige Wahl, da es wunderschöne Landschaften hat, die Menschen dort sehr freundlich und offen sind und im Vergleich zu Deutschland das Schulsystem viel entspannter, aber auch technologischer ist.

### Johannes Keudel

(falls ihr überlegt ein Auslandsaufenthalt zu machen, stehe ich auch gerne bei Fragen zu Verfügung)

